Gedenken an sowjetische Kriegsgefangene

Am 22. Juni 2021, dem 80. Jahrestag des Überfalls auf die Sowjetunion, haben einige Konfirmandinnen und Konfirmanden an den sowjetischen Kriegsgräberplätzen auf dem Friedhof in Bad Malente ein Gebet von Franz von Assisi gebetet, Grablichte entzündet und auf den Gräbern abgestellt. Für die Konfirmandinnen und Konfirmanden war es eindrücklich. Sie haben dann zusammen mit mir am darauffolgenden Sonntag noch einen Friedens-Gottesdienst mitgestaltet: »Herr, mache mich zu einem Werkzeug deines Friedens, dass ich Liebe übe, wo man sich hasst; dass ich Dein Licht anzünde, wo die Finsternis regiert.«

Die »Gedenkstätte Lager Sandbostel« hatte dazu eingeladen, der sowjetischen Soldaten und Zwangsarbeiterinnen mit einer Geste zu gedenken, mit Blumen, Gedichten, Gebeten, Kerzen an ihre Gräber zu treten. Denn etwa 17 Millionen sowjetische Zivilistinnen und Zivilisten kamen im Zweiten Weltkrieg ums Leben. Von den über 5,5 Millionen sowjetischen Kriegsgefangenen starben weit mehr als die Hälfte in deutscher Gefangenschaft.

Auch in Schleswig-Holstein gibt es zahlreiche Gräber sowjetischer Kriegsgefangener (siehe https://www.sowjetische-memoriale.de).

◆ **THOMAS WAACK** ist Pastor in Bad Malente

▲ Konfirmand*innen aus Bad Malente an sowjetischen Gräbern.